


Unstimmigkeiten

Bist Du es wirklich?

Foto: Marko König



Fächer	Sachunterricht, Biologie / Naturwissenschaften
Kurzbeschreibung	Die Schüler*innen experimentieren mit dem Wiedererkennen ihrer Stimme und erfahren dabei, dass diese einzigartig ist. Gleichzeitig erleben sie sich auch als Teil eines zusammengehörenden Ganzen. Sie erleben spielerisch, wie auch im Tierreich Mütter und Kinder sich anhand ihrer Stimmen wiederfinden.
Zielsetzung	<ul style="list-style-type: none"> • Unterscheiden von (Tier-)Stimmen • Erkenntnis, dass auch Tierstimmen individuell sind • Sensibilisierung für die Lebenswelt von Tieren • Förderung von Empathie für Tiere • Sensibilisierung für die Mutter-Kind-Bindung von (Nutz-) Tieren • Sensibilisierung für die Individualität jedes Menschen
Materialien	keine Materialien benötigt
Zeitlicher Umfang	Erklärung ca. 1 Minute, eigentliche Aktivität ca. 2 Minuten
Ideale Jahreszeit?	Eignung in jeder Jahreszeit
Geeignete Lernorte	flexible Ortswahl Voraussetzung: wenig Umgebungslärm
Kontakte und mögliche Kooperationen	Landwirte, Schäfer*innen, Förster*innen, Jäger*innen, Zoolog*innen ...
Praktische Durchführung (ausführlich)	<p>Unstimmigkeiten – oder „Bist du es wirklich?“</p> <p>Die Schüler*innen stellen sich auf einer Seite eines Platzes auf und werden still. Der Gruppe gegenüber steht eine Einzelperson. Das kann entweder eine erwachsene Person sein, sofern es neben der Spielleitung noch eine weitere gibt, es kann aber auch eine Schüler*in sein. Sie ist in dem Spiel die „Mutter“.</p> <p>Die „Mutter“ sucht sich jemanden aus der Gruppe als ihr „Kind“ aus, von dem sie glaubt, die Stimme gut erkennen zu können (Beispiel: Paulina). Dann gibt die Spielleitung der Gruppe die Anweisung, immer Folgendes zu sagen, egal auf wen sie gleich zeigen wird: „Ich bin Paulina!“, auch wenn das nicht stimmt!</p>

	<p>Die „Mutter“ muss dann jeweils entscheiden, ob die Stimme wirklich zu Paulina gehört. Damit alle das verstanden haben, zählt die Spielleitung dann bis drei und alle sagen gemeinsam: „Ich bin Paulina!“ Wenn das klappt, dreht sich die „Mutter“ so um, dass sie mit dem Rücken zur Gruppe steht, und schließt zusätzlich die Augen (evtl. Augen verbinden). Da sie sich wahrscheinlich gemerkt hat, wo die echte Paulina steht, wechseln jetzt alle Schüler*innen die Plätze. Danach kehrt wieder Ruhe ein und die eigentliche Aufgabe kann beginnen. Die Spielleitung zeigt auf ein(e) Schüler*in und diese sagt laut und deutlich: „Ich bin Paulina!“ Die „Mutter“ überlegt: „Bist du es wirklich?“ und entscheidet, ob dies stimmt oder nicht („Ja, Du bist es! / Nein, Du bist es nicht!“) Das wird so lange wiederholt, bis auf die wirkliche Paulina gezeigt und diese – im Idealfall – erkannt wird.</p> <p>Danach können je nach Lust und Laune noch mehrere Runden mit wechselnden Akteuren gespielt werden.</p> <p>Reflexion:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wie erkennen im Tierreich Mütter und Kinder einander? • Welche alternativen Identifikationsmöglichkeiten gibt es über die Stimme hinaus? • Kann man an der Stimme eines Tieres dessen Emotionen erkennen? (→ Erfahrungen mit eigenen Haustieren) • Vergleich Mensch – Tier
<p>Mögliche Alternativen, Ideen zur Differenzierung</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Statt das Spiel mit „Mutter und Kind“ zu spielen, können es auch Paare sein, die sich wiederfinden sollen. Dabei sollte man sich auf Tierarten beziehen, die eine lebenslange Partnerschaft eingehen (z.B. Marder oder Pinguine) 
<p>Lehrplanbezüge / Kompetenzen</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Wirbeltiere / Haustiere / Vögel: Lautäußerungen von Tieren, innerartliche Kommunikation
<p>Ideen zur Weiterarbeit</p>	<p>Biologie / Naturwissenschaften:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Tiere und ihre Lebenswelten, Verhalten • Rückschluss auf die Sozialstruktur von Tieren <p>Ethik:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Achtung vor dem Individuum und dessen Bedürfnissen bei Menschen, aber auch (Nutz-)Tieren • Tierrechtsethik